

**TURNIERORDNUNG**  
**des**  
**Badischen Schachverbandes e.V.**  
 – aktualisiert auf dem Verbandstag in Lahr 2012 –

<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	<b>Seite</b>
Präambel	1
Spielbetrieb	2
Turnierleitung, Schiedsrichter	3
Ausrichtung, Durchführung	4
Bedenkzeit	4
Spielergebnisse	4
Qualifikation zur Bundesebene und von der Bezirksebene	4
Ordnungsmaßnahmen	5
Badische Einzelmeisterschaften	7
Badische Mannschaftsmeisterschaft	8
Regelungen für Mannschaftskämpfe	11
Badische Pokal-Einzelmeisterschaft (BPEM)	11
Badische Pokal-Mannschaftsmeisterschaft (BPMM)	12
Badische Blitz-Einzelmeisterschaft (BBlitzEM)	13
Badische Blitz-Mannschaftsmeisterschaft (BBlitzMM)	13
Badische Schnellschach-Einzelmeisterschaft (BSEM)	14
Badische Senioren-Mannschaftsmeisterschaft	14

## **TURNIERORDNUNG**

### **• A - Allgemeiner Teil**

#### **A-0 Präambel**

##### **A-0.1**

Die Regeln des Badischen Schachverbandes e.V. können weder alle Situationen erfassen noch können Sie alle administrativen Fragen regeln. In Fällen, die nicht durch einen Artikel der Regeln genau geklärt sind, sollte es möglich sein, durch das Studium analoger Situationen, die von den Regeln erfasst werden, zu einer korrekten Entscheidung zu gelangen. Die Regeln setzen voraus, dass Entscheidungsträger das notwendige Sachverständnis, gesundes Urteilsvermögen und absolute Objektivität besitzen. Eine allzu detaillierte Regelung könnte den Entscheidungsträgern ihre Entscheidungsfreiheit nehmen und sie somit daran hindern, eine sportliche, logische und den speziellen Gegebenheiten angemessene Lösung zu finden. Bei konkurrierenden Regeln des Turnierbereichs gelten die vom Deutschen Schachbund e.V. angenommenen jeweils gültigen FIDE-Regeln in der übersetzten deutschen Fassung. Die Turnierregeln des BSV sind nachrangig.

##### **A-0.2**

Der BSV organisiert den Spielverkehr, soweit er über den Rahmen der Bezirke hinausgeht, insbesondere

- Regelmäßige Durchführung badischer Meisterschaften (Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften),
- offizielle offene und Einladungsturniere,
- Länderkämpfe.

##### **A-0.3**

Änderungen des allgemeinen Teiles dieser Ordnung obliegen dem Verbandstag auf Antrag des Turnierordnungsausschusses (TOA). Änderungen des speziellen Teiles dieser Ordnung

obliegen dem TOA. Auf Antrag des Sportdirektors kann das Präsidium redaktionelle Änderungen vornehmen.

## **A 1. Spielbetrieb**

### **A-1.1 Allgemeines**

Im Badischen Schachverband e.V. (BSV) werden folgende Turniere regelmäßig ausgetragen.

- Badische Einzelmeisterschaft
- Badische Senioreneinzelmeisterschaft
- Badische Fraueneinzelmeisterschaft
- Badische Pokaleinzelmeisterschaft
- Badische offene Schnellschacheinzelmeisterschaft
- Badische Blitzeinzelmeisterschaft
- Badische Frauenblitzeinzelmeisterschaft
- Bezirkseinzelmeisterschaften
- Badische Mannschaftsmeisterschaft
- Badische Seniorenmannschaftsmeisterschaft
- Badische Seniorenblitzeinzelmeisterschaft
- Badische Frauenmannschaftsmeisterschaft
- Badische Pokalmannschaftsmeisterschaft
- Badische Blitzmannschaftsmeisterschaft
- Badische Frauenschnellschacheinzelmeisterschaft

Den Jugendspielbetrieb regelt eine eigene Jugend-Spielordnung. Die Frauen- und Seniorenmeisterschaften werden bei Gültigkeit des allgemeinen (A-0 bis A-8)-Teiles dieser Turnierordnung von den zuständigen Referenten geführt.

Der Badische und Württembergische Schachverband führen in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport den Schulschach-Mannschaftswettbewerb durch. Verantwortlich für die Regeln sind die beiden Schulschachreferenten, welche zusammen mit einem vom zugehörigen Schachverband bestimmten Schiedsrichterobmann einmal jährlich tagen und über die bei den Schulschachreferenten eingegangenen Änderungsanträge beraten und endgültig entscheiden. Änderungsanträge sind an die Schulschachreferenten zu stellen. Diese Regeln gelten für beide Landesverbände.

### **A-1.2 Stichtag für Senioren-Turniere**

Senioren sind spielberechtigt ab dem 1. Januar des Jahres, in dem sie das 60. (bei Frauen das 55.) Lebensjahr vollenden werden.

## **A-2**

### **A-2.1 Spieljahr**

Das Spieljahr beginnt am 1.9. eines jeden Jahres und endet am 31.8. des folgenden Jahres.

### **A-2.2 FIDE-Regeln**

Die Spielregeln (Laws of Chess) des Weltschachbundes FIDE bilden in ihrer deutschen Fassung einen Bestandteil dieser TO.

Ändert die FIDE ihre Regeln bzw. Bestimmungen, dann sind diese Änderungen mit Einführung im Deutschen Schachbund (DSB) anzuwenden.

### **A-2.3 Spielberechtigung**

Ein Spieler ist im Bereich des DSB nur für den Verein spielberechtigt, für den in der Mitgliederliste des Deutschen Schachbundes (DSB) ein Spielrecht eingetragen ist. Für jedes Mitglied des DSB kann höchstens ein Spielrecht eingetragen werden. Er kann im DSB nur für diesen Verein Mannschaftsmeisterschaftskämpfe bestreiten und kann nur an offiziellen Meisterschaften der diesem Verein übergeordneten Organisationen (Bezirk, Landesverband)

teilnehmen. Ausnahmen für einzelne Turniere sind zulässig, ebenso Gastspielgenehmigungen im Frauen- und Seniorenbereich.

Die Fristen und Regularien des An- und Abmeldeverfahrens legt der zuständige Referent des BSV fest.

Ein Spieler, der für einen zweiten Verein in der Bundesrepublik in offiziellen Mannschaftskämpfen oder anderen Verbandsmeisterschaften spielt, wird ab dem Zeitpunkt der Feststellung seines Fehlverhaltens für höchstens ein Jahr gesperrt.

### **A-3 Turnierleitung , Schiedsrichter**

#### **A-3.1**

Die Turnierleitung für die Meisterschaften des Badischen Schachverbandes e.V. obliegt bei der Oberliga, den Verbandsligen, den Landesligen und den Bereichsligen den vom BSV bestimmten Turnierleitern.

- |  |  |
|--|--|
| • Bezirks- und Kreisklassen                        | den Bezirksturnierleitern,                             |
| • Badische Einzelmeisterschaft                     | dem Sportdirektor,                                     |
| • Badische Pokaleinzelmeisterschaft                | dem Beauftragten für Pokalturniere,                    |
| • Badische Pokalmannschaftsmeisterschaft           | dem Beauftragten für Pokalturniere,                    |
| • Badische Blitzeinzelmeisterschaft                | dem Beauftragten für Blitz- und Schnellschachturniere, |
| • Badische Blitzmannschaftsmeisterschaft           | dem Beauftragten für Blitz- und Schnellschachturniere, |
| • Badische offene Schnellschacheinzelmeisterschaft | dem Beauftragten für Blitz- und Schnellschachturniere, |
| • Badische Fraueneinzelmeisterschaft               | dem Referenten für Frauenschach,                       |
| • Badische Frauenmannschaftsmeisterschaft          | dem Referenten für Frauenschach,                       |
| • Badische Frauenblitzeinzelmeisterschaft          | dem Referenten für Frauenschach,                       |
| • Badische Frauenschnellschacheinzelmeisterschaft  | dem Referenten für Frauenschach,                       |
| • Badische Senioreneinzelmeisterschaft             | dem Referenten für Seniorenschach,                     |
| • Badische Seniorenmannschaftsmeisterschaft        | dem Referenten für Seniorenschach,                     |
| • Badische Seniorenblitzeinzelmeisterschaft        | dem Referenten für Seniorenschach.                     |

#### **A-3.2**

Der zuständige Turnierleiter kann Schiedsrichter einsetzen.

#### **A-3.3 Wettkampfleitung**

Ist kein Schiedsrichter eingesetzt, so übernimmt eine von der Heimmannschaft vor Beginn des Kampfes bestimmte sachkundige Person die Wettkampfleitung und Schiedsrichterkfunktion. Dies kann ein Spieler – z.B. der Mannschaftsführer – sein, besser ist es aber einer dritten Person die Schiedsrichteraufgaben und -rechte zu übertragen. Erfolgt keine Namensnennung, so gilt der Mannschaftsführer als bestimmt.

#### **A-3.4**

Ist der bestimmte Schiedsrichter (SR) gleichzeitig Spieler, so geht seine Inanspruchnahme nicht zu Lasten seiner Bedenkzeit. Er ist deshalb berechtigt in solchen Fällen seine Uhr abzustellen. Ist der SR zum Zeitpunkt seiner Inanspruchnahme nicht selbst am Zug, so teilt er diese Inanspruchnahme seinem Gegner mit. Dieser stellt nach Ausführung seines Zuges beide Uhren ab, wenn der SR zu diesem Zeitpunkt noch seine Funktion ausübt. Sobald der SR wieder ans Brett kommt, setzt er seine eigene Uhr in Gang.

**A-3.5**

Jeder Verein, der in der Bereichsliga oder höher spielt, ist verpflichtet bis zur Saison 2011/2012 eine Person mit mindestens Turnierleiterausbildung als Mitglied zu haben.

**A-3.6**

Die Kosten der in der Oberliga eingesetzten Schiedsrichter werden von den an den Wettkämpfen beteiligten Vereinen gleichmäßig getragen. Den Auszahlungsmodus an die Schiedsrichter legt der zuständige Turnierleiter fest. Die Kosten der sonstigen eingesetzten Schiedsrichter trägt der Verband.

Den Schiedsrichtern sind die Kosten für Fahrt und Verpflegung zu ersetzen. Als Fahrtkosten können in der Regel die Tarife für öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Bahn 2. Klasse, ggf. plus Zuschläge) geltend gemacht werden. Wenn keine zumutbaren öffentlichen Verkehrsverbindungen bestehen, können die Kosten für Pkw-Benutzung abgerechnet werden. Wettkampfbezogene Auslagen für Porti und Telefon können in die Abrechnung einbezogen werden.

Die Kilometer- und Tagessätze für in der Oberliga eingesetzte Schiedsrichter sind dieselben, die der DSB seinen Schiedsrichtern in der 2. Bundesliga zahlt. Alle anderen vom BSV eingesetzten Schiedsrichter erhalten die Kilometer- und Tagessätze, die der BSV seinen Funktionären für Sitzungsteilnahme zahlt.

**A-4 Ausrichtung, Durchführung****A-4.1**

Bei allen Meisterschaften des BSV sind die nachstehenden Spielbedingungen durch den Ausrichter bzw. gastgebenden Verein zu gewährleisten.

**A-4.1.1**

Das Spiellokal muss eine ausreichende Größe haben, sowie gut belüftet und ggf. ausreichend beheizt sein. Die Spieltische müssen ausreichend beleuchtet sein; die Lichtquellen dürfen nicht blenden. Im Spielsaal muss Ruhe herrschen. Es dürfen keine Geräusche aus Nebenräumen eindringen.

**A-4.1.2**

Es müssen ausreichendes Spiel- und Verbrauchsmaterial sowie Schachuhren gestellt werden. Spiele und Figuren müssen eine blendfreie (matte) Oberfläche haben. Es ist anzustreben, das vom DSB mit dem Gütesiegel ausgezeichnete Material zu verwenden. Die Uhren sind vor dem Kampf auf Ganggenauigkeit zu prüfen. Auf der Vorderseite der Partiezettel muss mindestens Raum für so viele Züge vorhanden sein, wie vor Beginn der Endspurtphase mindestens zu spielen sind.

Schwierigkeiten wegen fehlenden bzw. unzureichenden Spielmaterials gehen bei Mannschaftskämpfen zu Lasten des gastgebenden Vereins.

**A-4.1.3**

Während des Turniers sollen für Spieler und Turnierleitung bzw. Schiedsrichter Kaffee und andere nichtalkoholische Getränke im Spielsaal oder in einem Vorraum angeboten werden. Im Spielbereich dürfen keine alkoholischen Getränke verzehrt werden (oberhalb der Bezirksebene). Im Turnierraum darf nicht geraucht werden.

**A-5 Bedenkzeit**

Die Bedenkzeit beträgt bei Mannschaftswettkämpfen des BSV sowie bei allen Turnieren des BSV grundsätzlich 2 Stunden für 40 Züge. Nach der ersten Zeitkontrolle erhält jeder Spieler für die verbleibenden Züge weitere 60 Minuten zu seiner vorhandenen Restbedenkzeit hinzugefügt. Die Gesamtspieldauer beträgt sechs Stunden ohne zwischenzeitliche Unterbrechung, es sei denn, es ist für ein Turnier oder eine Staffel anderes festgelegt.

Schnellschach wird mit einer Bedenkzeit von 30, Blitzschach mit einer Bedenkzeit von 5 Minuten pro Spieler gespielt, bei Seniorenturnieren 7 Minuten.

Spieler/Mannschaften, die später als 30 Minuten nach dem angesetzten Spielbeginn am Brett erscheinen, haben ihre Partien verloren (Karenzzeit).

Für einzelne Turniere können in der Ausschreibung eine andere Bedenkzeit und eine andere Karenzzeit festgelegt werden.

### **A-6 Spielsergebnisse**

Art und Form der Ergebnismeldung gibt der zuständige Turnierleiter vor Beginn der ersten Runde bekannt.

Erfolgt diese Meldung rein elektronisch, so bewahrt der Heimverein das Original des Spielberichtes mit den Unterschriften beider Mannschaftsführer bis zum Beginn des neuen Spieljahres auf.

Die Partiaufzeichnungen der Oberliga und der Verbandsligen sind dem Spielbericht beizufügen oder direkt an einen vom Turnierleiter Benannten zu senden.

### **A-7 Qualifikationen zur Bundesebene und von der Bezirksebene**

#### **A7.1.1 Qualifikation zur Bundesebene**

Die dem BSV nach der Bundesturnierordnung zustehenden Qualifikationsplätze werden an die Erstplatzierten der entsprechenden Badischen Meisterschaft vergeben. Hat ein so Qualifizierter kein Spielrecht auf Bundesebene oder verzichtet ein qualifizierter Spieler, so rückt automatisch der Nächstplatzierte nach.

#### **A7.1.2 Entscheidung bei Punktgleichheit**

Badische Meistertitel, Qualifikationsplätze und Entscheidungen über Auf- und Abstieg werden bei Punktgleichheit (bei Mannschaftskämpfen bei Punkt- und Brettgleichheit) nicht nach Wertung vergeben, sondern in StICKKämpfen ermittelt.

Bei zwei punktgleichen Einzelspielern entscheiden zwei Partien mit vertauschten Farben. Bei erneuter Punktgleichheit ist unter fortwährendem Farbwechsel bis zur nächsten Gewinnpartie fortzusetzen.

Bei zwei punkt- und brettgleichenden Mannschaften wird in Rundenturnieren ein Entscheidungskampf mit zur Erstbegegnung vertauschtem Farb- und Heimrecht durchgeführt. Endet auch dieser unentschieden, so entscheidet die Berliner Wertung; ist auch diese gleich, entscheidet das erste Gewinnbrett.

Bei drei oder mehr Punktgleichen wird ein einrundiges Rundenturnier durchgeführt. Der zuständige Turnierleiter gibt vor dem Stichturnier das Verfahren bei erneuter Punktgleichheit bekannt.

#### **A7.1.2 Bedenkzeit bei StICKKämpfen**

Die Partien sind mit der gleichen Bedenkzeit wie das ursprüngliche Turnier durchzuführen.

### **A-7.2 Bezirksebene**

Im BSV wird einheitlich nach der Regelungen dieser Turnierordnung gespielt. Die Bezirke regeln ihren Spielbetrieb selbst durch eine Bezirksturnierordnung. Insbesondere die Qualifikationen zur Landesebene müssen unter den gleichen Spielbedingungen (Mannschaftsgröße,

Bedenkzeiten, Turniersystem) wie die entsprechenden Landesmeisterschaften erworben werden. Die folgenden Abweichungen sind zur Erprobung oder zur Anpassung an regionale oder historische Besonderheiten erlaubt:

- Veränderung der Bedenkzeit, jedoch im Normalschach nicht unter 4 Stunden pro Partie,
- Verkleinerung der Mannschaftsgröße,
- Größe der Staffeln,
- Art der Punktwertung.
- Spieltermine am Spielwochenende, dabei ist Doppelspiel auszuschließen,
- Stichkampf- und andere Regelungen für Auf- und Abstieg und Qualifikationen.

## **A-8 Ordnungsmaßnahmen**

### **A-8.1**

(A-8.1.1 - A-8.1.3: Maßnahmen der Schiedsrichter/Turnierleiter sind in § 19 der Satzung geregelt [Satzung hat Priorität vor der TO].)

Bei Verstößen gegen die Turnierordnung können die nachfolgenden Strafen verhängt werden.

#### **A-8.1.1**

Maßnahmen des Schiedsrichters:

- a) Ermahnung,
- b) Verwarnung,
- c) Verweis,
- d) Zeitstrafen,
- e) Annullierung von Spielergebnissen und Anordnung von Wiederholungsspielen,
- f) Erkennung auf Verlust von Partien,
- g) Kürzung der Punktezahl im Partieresultat der zu bestrafenden Partei,
- h) Erhöhung der Punktezahl im Partieresultat des Gegners bis zur Höchstzahl der in dieser Partie zu erreichenden Punkte,
- i) Ausschluss von der laufenden Runde,
- j) Anordnung, den Spielraum zu verlassen,
- k) Anordnung, den Zuschauerraum zu verlassen.

#### **A-8.1.2**

Maßnahmen des zuständigen Turnierleiters, Staffelleiters oder des vom Zuständigen mit der Turnierleitung Beauftragten über Tz. A-8.1.1 hinaus:

- a) Punktabzug,
- b) Geldbußen bis zu EURO 250,--,
- c) Ausschluss von der laufenden Veranstaltung.

#### **A-8.1.3**

Maßnahmen des Präsidiums über Tz. A-8.1.1 und A-8.1.2 hinaus:

- a) Spielsperren für die Dauer von bis zu zwei Jahren,
- b) Zwangsabstieg.

### **A-8.2**

Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit ist anzuwenden. Die Entscheidungen sind hinsichtlich des festgestellten Sachverhalts, der Notwendigkeit der Maßnahme und der Abwägungen zur Art der Maßnahme schriftlich zu begründen. Auf die schriftliche Begründung kann bei Maßnahmen nach Tz. A-8.1.1 verzichtet werden, wenn der Betroffene die Maßnahme akzeptiert. Ein gegen eine solche Maßnahme beabsichtigter Protest ist unverzüglich dem Schiedsrichter/Turnierleiter mitzuteilen, dieser gibt dann einen schriftlichen Bericht an den Turnierleiter oder den Sportdirektor. Der Protest und/oder seine Ankündigung haben keine aufschiebende Wirkung.

## • H - Spezieller Teil

### H-1 Badische Einzelmeisterschaften

#### H-1.1 Badische Einzelmeisterschaft (BEM)

Die Badische Einzelmeisterschaft findet alljährlich als offenes Kongressturnier statt.

#### H-1.2 Titel

Der bestplatzierte badische Spieler des Turniers erhält den Titel „Badischer Meister 20..“.

#### H-1.3 Teilnahmeberechtigung

Die Teilnahme ist für alle Spieler offen. Eine DWZ/ELO von mindestens 2000 ist Voraussetzung. Den Stichtag für die Festlegung bestimmt der Sportdirektor. Die Bezirksmeister sind spielberechtigt, wenn bei der Bezirksmeisterschaft mindestens 5 Runden gespielt wurden und die Bedenkzeit je Spieler mindestens 2 Stunden betrug.

Der Sportdirektor kann in Ausnahmefällen Freiplätze zur Teilnahme an der BEM vergeben.

#### H-1.4 Spielmodus

In der Regel wird im Schweizer System gespielt (9 Runden).

#### H-1.5 Badische Amateurmeisterschaften

Im Einvernehmen mit dem Präsidium des BSV können für verschiedene Spielstärkegruppen (unterhalb von DWZ 2000) Badische Amateurmeister ermittelt werden.

#### H-1.6 Badische Senioren-Einzelmeisterschaft

Der badische Seniorenmeister wird im Rahmen des Kongressturniers ermittelt. Die Ausschreibung der Seniorenmeisterschaft erfolgt in Absprache mit dem Referenten für Seniorenschach.

## H-2 Badische Mannschaftsmeisterschaft

### H-2.1 Einteilung

Diese wird alljährlich in mindestens sechs Klassen ausgespielt:

Oberliga

Verbandsliga

Landesliga

Bereichsliga

Bezirkklassen und Kreisklassen

Bezirk	Aufsteiger Bezirk	Bereichsliga	Landesliga	Verbandsliga	Oberliga
Mannheim	2	Nord 4 Staffeln	Nord 2 Staffeln	Nord	Baden
Heidelberg	2				
Odenwald	1				
Karlsruhe	2				
Pforzheim	2				
Mittelbaden	2	Süd 4 Staffeln	Süd 2 Staffeln	Süd	
Ortenau	2				
Freiburg	2				
Hochrhein	1				
Schwarzwald	1				
Bodensee	1				

Die Einteilung der Mannschaften der Landesligen und der Bereichsligen erfolgt durch den Sportdirektor nach Rücksprache mit den zuständigen Turnierleitern nach regionalen Gesichtspunkten in die jeweiligen Staffeln.

Die Absteiger der Landesligen und Bereichsligen werden gleichmäßig auf die Staffeln verteilt, bei ungerader Zahl erfolgen Stichkämpfe.

<b>Verbandsligaabsteiger NORD bzw. SÜD</b>	<b>2 Gruppen Landesliga Landesligaabsteiger</b>
2 und je 2 Aufsteiger Landesliga	8. bis 10. steigen ab (2. der Bereichsligen steigen auf)
3 und je 2 Aufsteiger Landesliga	10. Platz steigt ab 9. Plätze Relegation
2 (Standardfall)	9. und 10. steigen ab
3	9. und 10. steigen ab 8. Plätze Relegation
4	8. bis 10. steigen ab
5	8. bis 10. steigen ab 7. Plätze Relegation
<b>Verbandsligaabsteiger NORD bzw. SÜD</b>	<b>4 Gruppen Bereichsliga Bereichsligaabsteiger bei jeweils 9 Aufsteigern aus den Bezirken</b>
2 und je 2 Aufsteiger Landesliga	10. steigen ab die beiden punktbesten 9. in der Relegation, beide andere 9. steigen ab
3 und je 2 Aufsteiger Landesliga	9. und 10. steigen ab
2 (Standardfall)	9. und 10. steigen ab , die beiden punktschlechtesten 8. in der Relegation
3	9. und 10. steigen ab 8. spielen 2 Relegationsspiele um 2 Absteiger Die Paarungen werden gelöst.
4	9. und 10. steigen ab die beiden punktbesten 8. in der Relegation, beide andere 8. steigen ab
5	8. bis 10. steigen ab

Für die Ermittlung der Punktbesten werden zuerst Mannschaftspunkte, dann Brettunkte und schließlich die Berliner Wertung herangezogen. Bei weiterem Gleichstand wird gelöst.

### H-2.2 Spielrecht

Das Spielrecht in allen Klassen wird erkämpft, neue Mannschaften fangen in der in ihrem Bezirk untersten Klasse an. Die Bezirke können festlegen, dass die unterste oder die unteren Klassen als „Schnupperrunden“ übersprungen werden können.

Eine Mannschaft, die ihr Spielrecht nicht wahrnimmt, verliert dieses endgültig für die nächste Saison (siehe auch H-2.7.4).

Von der Verbandsliga bis zur Bereichsklasse sind pro Klasse maximal 2 Mannschaften desselben Vereins spielberechtigt, in der Oberliga nur 1 Mannschaft eines Vereins.

## **H-2.3 Auf- und Abstieg, Verzicht**

### **H-2.3.1 Verzicht bis 7.7.**

Bis zum 7.7. jeden Jahres teilen Vereine, die auf ein Spielrecht einer ihrer Mannschaften verzichten, dies dem zuständigen Turnierleiter schriftlich mit. Das gilt auch für Absteiger aus der 2. Bundesliga.

Erklärt eine Mannschaft bis zum 7.7. schriftlich, auf einen Aufstieg zu verzichten, so steigt die Nächstplatzierte auf. Erklärt eine Mannschaft bis zum 7.7. schriftlich, freiwillig absteigen zu wollen, so rückt sie an den letzten Platz ihrer Staffel.

### **H-2.3.2 Auf- und Abstieg**

Nach dem 7.7. werden Auf- und Abstieg von oben nach unten durchgeführt. Die Zahl der Mannschaften in jeder Klasse beträgt in der Regel 10, mit Ausnahme der jeweils letzten Klasse bzw. der Kreisligen und -klassen.

Der Erste jeder Staffel steigt auf. Einen zweiten Aufsteiger aus jeder der unteren Klassen gibt es nur, wenn dadurch die Zahl der Absteiger nicht über drei steigt.

Danach wird die Zahl der Absteiger aus jeder Klasse bestimmt, auch unter Berücksichtigung der termingerecht zurückgezogenen Mannschaften und der nicht spielberechtigten Mannschaften.

Die Bezirke regeln die Klasseneinteilung und deren Mannschaftszahl und Mannschaftsgröße in einer Bezirksturnierordnung.

Eine Mannschaft, die einmal nicht antritt, verliert ihr Aufstiegsrecht. Tritt eine Mannschaft zum zweiten Mal nicht an, dann werden alle bisher erzielten Ergebnisse annulliert und oberhalb der Bezirksebene gilt die Mannschaft als zurückgezogen.

### **H-2.3.3 Rückzug nach dem 7.7.**

Der Rückzug einer Mannschaft nach dem 7.7. gilt als Nichtantreten für alle noch ausstehenden Verbandsrunden.

### **H-2.3.4 Verlust des Spielrechts**

Eine Mannschaft, die zweimal in Folge zurückgezogen wird, verliert ihr Spielrecht.

### **H-2.4 Rangliste**

Jeder Verein ist verpflichtet, bis zum 31.8. eine totale Rangliste abzugeben, die die Namen aller aktiven Spieler enthält. Form und Inhalt der Rangliste werden vom Sportdirektor festgelegt. Der Bezirk kontrolliert und korrigiert ggf. die Einträge.

Die Ranglisten der 1. und 2. Bundesliga und der Oberliga gehen direkt an die Spielleiter. Die Rangfolge bei der Verbandsrangliste muss derjenigen der Bundesliga/Oberliga entsprechen; es können jedoch Verbandsspieler in diese Verbandsrangliste eingereiht werden.

Die versäumte Ranglistenabgabe nach gesetztem Nachtermin führt zu einer Sperre aller mit dieser Aufstellung verbundenen Mannschaften bis einschließlich der ersten Runde nach Abgabe der Rangliste. Gleichzeitig treten die Bußgelder nach TO A-8.1.2 und die Folgen des Nichtantretens nach TO H-2.2 ein.

Es nehmen nur Vereinsmannschaften teil.

Alle auf einer Rangliste eingetragenen Spieler ohne Spielrecht werden gestrichen.

Fehlerhafte Ranglisten können zur Neufertigung unter Angabe einer Nachfrist zurückgewiesen werden.

Nachmeldungen im Verlaufe der Saison werden in der Rangliste unten angereiht. Alle Nachmeldungen müssen entsprechend der Spielerpassordnung eingereicht werden. Jede Nachmeldung muss durch Unterschrift des nachgemeldeten Spielers bestätigt werden.

Bei Vereinswechsel kann ein Spielrecht erst nach Ende der Spielperiode für den neuen Verein erteilt werden.

Nachgemeldete Spieler haben Spielrecht grundsätzlich nur auf Bezirksebene. Sofern ein Verein keine Mannschaft auf Bezirksebene hat, entscheidet der Sportdirektor auf Antrag, ob ein Spielrecht für die unterste Mannschaft erteilt werden kann.

### **H-2.5 Spieltermine**

Die Kämpfe der Badischen Mannschaftsmeisterschaft finden an den vom TOA festgelegten Wochenenden statt. Die Spiele beginnen am Sonntag um 10 Uhr, es sei denn, der Turnierleiter oder eine Bezirksturnierordnung bestimmt anderes. Eine Gastmannschaft mit mehr als 200 km Fahrtstrecke kann die Verschiebung des Spielbeginnes auf 11 Uhr verlangen.

Kann ein Kampf nicht planmäßig beginnen, so wird die schuldige Mannschaft an allen acht Brettern mit einem Zeitabschlag der gleichen Größe wie der verursachten Verzögerung belegt.

Der Mannschaftskampf ist als Ganzes zu spielen. Vor- und Nachverlegungen einzelner Partien sind ausgeschlossen.

### **H-2.5.1 Zwei Mannschaften eines Vereins**

Wenn 2 Mannschaften eines Vereines in der gleichen Klasse spielen, spielen beide Mannschaften in der 1. Runde gegeneinander.

### **H-2.5.2 Letzte Runde**

Vor der letzten Runde müssen alle Spiele der früheren Runden abgeschlossen sein. Spiele der letzten Runde einer Spielklasse beginnen zum gleichen Zeitpunkt.

### **H-2.5.3 Nachverlegungen**

Spielverlegungen der früheren Runden auf einen späteren Termin können vom zuständigen Turnierleiter nur genehmigt werden, wenn unvorhersehbare, zwingende Gründe den geplanten Termin unmöglich machen.

### **H-2.5.4 Vorverlegungen**

Vorverlegungen sind im Einvernehmen der beteiligten Mannschaften jederzeit möglich, der Turnierleiter und ggf. der Schiedsrichter sind unverzüglich und mindestens eine Woche vor dem neuen Termin zu unterrichten.

Auf Antrag eines Vereines, dessen Spieler an einer offiziellen Deutschen Meisterschaft teilnimmt, wird – bei anderen gewichtigen Gründen kann – der Turnierleiter einen früheren Ersatztermin anordnen.

## **H-2.6 Mannschaftsstärke**

Eine Mannschaft besteht aus acht Spielern, die namentlich im Spielbericht genannt werden müssen. Ein Freilassen hinterer Bretter ohne Namensnennung ist zulässig.

### **H-2.6.1 Spielrecht und Einsatzrecht**

Spielberechtigt sind auf der Rangliste oder per Nachmeldung unter Einhaltung der Fristen der Spielerpassordnung gemeldete Spieler. Einsatzberechtigt für einen Mannschaftskampf sind spielberechtigte Spieler, welche zusätzlich die Bedingungen der Artikel H-2.6.2 bis H-2.6.5 erfüllen.

### **H-2.6.2 Ersatzspieler**

Das Ersatzspielrecht der oberen Mannschaften wird nicht begrenzt, es können beliebige Ersatzspieler in der gemeldeten Reihenfolge unter Aufrücken angeschlossen werden.

Spieler auf den Ranglistenplätzen 1-8 dürfen nur in der ersten Mannschaft spielen, Spieler auf den Ranglistenplätzen 9-16 nicht tiefer als in der zweiten, 17-24 nicht tiefer als in der dritten, und so weiter. Für den Fall kleinerer Mannschaftsstärken werden diese Mannschaftsgrößen berücksichtigt.

Darüber hinaus darf ein Spieler in einer Mannschaft nicht eingesetzt werden, wenn er bereits mehr als viermal in höheren Mannschaften eingesetzt war. Bei Einsätzen in der 1. Bundesliga zählt ein Wochenende als ein Einsatz.

### **H-2.6.3 Mannschaftsaufstellung**

Alle Spieler, die beim Wettkampf zum Einsatz kommen sollen, müssen bei der Abgabe der Mannschaftsaufstellung anwesend sein. Die Bretter sind von den anwesenden Spielern von Brett 1 ab durchgehend zu besetzen. Tritt eine Mannschaft mit weniger Spielern an, so dürfen die Bretter nur von hinten nach vorne lückenlos freigelassen werden.

### **H-2.6.4 Doppelspiel**

Kein Spieler darf an einem Wochenende mehr als einmal eingesetzt werden. Spiele, die vom Wochenende weg verlegt wurden, gelten weiterhin als zu diesem Wochenende gehörig. Ebenfalls darf ein Spieler nicht an den vom TOA bestimmten Sperrterminen eingesetzt werden. Ein an einem Wochenende doppelt eingesetzter Spieler hat kein Einsatzrecht in der unteren Mannschaft.

### **H-2.6.5 Entscheidungsspiele und Relegationsspiele**

Entscheidungs- und Relegationsspiele werden wie eine zusätzliche Verbandsrunde behandelt.

### **H-2.6.6 Aufstellungsfehler – mehrere Bretter**

Bei Einsatz eines nicht einsatzberechtigten Spielers werden die Partien dieses Spielers und aller nach ihm aufgestellten Spieler für die betroffene Mannschaft als verloren gewertet.

### **H-2.6.7 Aufstellungsfehler – ein Brett**

Auch wird die Partie eines Spielers als verloren gewertet, falls vor ihm ein Spieler mit einer höheren Rangnummer eingesetzt wird.

## **H-2.7 Regelungen für Mannschaftskämpfe**

### **H-2.7.1 Spielfähigkeit**

Eine Mannschaft kann antreten, wenn mindestens die Hälfte der Spieler nach der regulären Mannschaftsstärke aufgestellt werden und alle aufgestellten Spieler anwesend sind. Die Ordnungsmäßigkeit der Aufstellung ist vom gegnerischen Mannschaftsführer zu prüfen.

### **H-2.7.2 Freie Bretter**

Besetzt eine Mannschaft ein Brett nicht, so hat die gegnerische Mannschaft dieses Brett kampflos gewonnen. Besetzen beide Mannschaften ein Brett nicht, so haben beide dieses Brett kampflos verloren.

### **H-2.7.3 Ergebnis des Mannschaftskampfes**

Eine Mannschaft, die mehr Bretter gewonnen hat als ihr Gegner, hat den Mannschaftskampf gewonnen und erhält 2 Punkte. Ihr Gegner bekommt 0 Punkte. Haben beide Mannschaften gleich viele Bretter gewonnen, erhalten beide Mannschaften jeweils 1 Punkt.

#### **H-2.7.4 Nichtantreten**

Tritt eine Mannschaft nicht an, wird für sie der Kampf als verloren gewertet und für den Gegner mit 2:0 Mannschaftspunkten und 8:0 Brettpunkten gewertet, bei einer geringeren Mannschaftsgröße als 8 mit dem Maximum der zu vergebenen Brettpunkte.

Wenn um Auf- oder Abstieg bei Gleichstand in den Mannschaftspunkten Punkte aus einem kampflosen 8:0-Gewinn enthalten sind, werden sowohl diese Brettpunkte, als auch die von der punkt-gleichen Mannschaft gegen den betreffenden Gegner erzielten Brettpunkte gestrichen.

#### **H-2.7.5 Ergebnismeldung**

Die Ergebnismeldung ist Bestandteil des Kampfes. Verantwortlich ist der Schiedsrichter oder der Mannschaftsführer der Heimmannschaft.

Art und Form der Ergebnismeldung bei den Badischen Mannschaftsmeisterschaften gibt der Sportdirektor vor Beginn der Saison verbindlich bekannt. In allen übrigen Fällen (Pokalbegegnungen, Seniorenmannschaftskämpfen usw.) übt diese Funktion der jeweilige Turnierleiter aus. Bei Versäumnissen wird nach der Verfahrensordnung verfahren.

#### **H-2.7.6 Farbverteilung**

Die in der Spielpaarung zuerst genannte Mannschaft hat an den Brettern mit ungerader Zahl die schwarzen Steine, an den Brettern mit gerader Zahl die weißen Steine.

### **H-2.8 Oberliga**

Die Oberliga spielt an den Terminen der 2. Bundesliga und nach den Regeln der Bundesturnierordnung in der jeweils gültigen Fassung. Ausgenommen davon ist die Aufstiegs- und Abstiegsregelung von der Oberliga in die Verbandsliga, die Sperrregelung sowie die Wertung der Mannschaftskämpfe gemäß H-2.7.3. Diese werden durch die Turnierordnung des BSV geregelt.

Ein Spieler darf in einer Oberligamannschaft nicht eingesetzt werden, wenn er bereits mehr als viermal in höheren Mannschaften eingesetzt war. Bei Einsätzen in der 1. Bundesliga zählt ein Wochenende als ein Einsatz. Zum Wochenende zählen Samstag und Sonntag. Den Freitagseinsatz in der Dreifachrunde der 1. Bundesliga hat der TOA bei der Festlegung seiner Sperrtermine gesondert zuzuordnen.

Der Sieger der Oberliga Baden ist der Badische Mannschaftsmeister und steigt in die 2. Bundesliga auf. Ist ein Verein beim Aufstieg in die Oberliga in der kommenden Saison in der jeweiligen Klasse bereits vertreten, rückt der jeweils Nächstplatzierte nach.

Die Bedenkzeit und die Karenzzeit werden vom zuständigen Turnierleiter in der Ausschreibung veröffentlicht. Die in der Ausschreibung veröffentlichte Bedenkzeit muss von der FIDE für die ELO-Auswertung zugelassen sein.

### **H-2.9 Verbandsligen**

Die Verbandsligen spielen mit der für die Oberliga Baden geltenden Bedenkzeit.

### **H-3 Badische Pokal-Einzelmeisterschaft (BPEM)**

#### **H-3.1 Austragung**

Die BPEM wird im K.o.-System ausgetragen.

#### **H-3.2 Teilnehmer**

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des BSV, sofern sie für keinen deutschen Verein außerhalb Badens ein aktives Spielrecht besitzen.

#### **H-3.3 Bezirksrunde**

Das Pokalturnier beginnt in den Bezirken. Teilnehmerzahl unbegrenzt. Die verantwortliche Leitung haben die Bezirke.

Die Kontaktdaten der Finalisten sowie eine komplette Tabelle des Turniers müssen dem zuständigen Turnierleiter bis zum festgelegten Meldeschluss gemeldet werden. Die Spielberichte müssen namentlich alle Teilnehmer und die vollständigen Rundenberichte mit allen Ergebnissen enthalten.

#### **H-3.4 Verbandsrunde**

##### **H-3.4.1 Teilnehmer**

Teilnahmeberechtigt sind die 11 Bezirkssieger, der Vorjahresmeister und die vier Bezirks-Zweiten mit den höchsten Teilnehmerzahlen (= 16 Teilnehmer).

##### **H-3.4.2 Farbverteilung**

Der in der Auslosung zuerst gezogene Spieler spielt mit den weißen Steinen.

##### **H-3.4.3 Kosten**

Der BSV übernimmt die Fahrtkosten.

##### **H-3.4.4 Wertung**

Über den Gewinn eines Wettkampfes entscheidet jeweils eine Partie. Bei unentschiedenem Ausgang werden zwei Blitzpartien gespielt. Besteht auch danach Gleichstand, so wird der Blitzwettkampf bis zur nächsten Gewinnpartie fortgesetzt. Vor der ersten Blitzpartie wird die Farbverteilung neu ausgelost und wechselt in den folgenden Blitzpartien.

##### **H-3.4.5 Titelgewinn, Qualifikation**

Der Sieger der Endrunde erhält den Titel „Badischer Pokalmeister 20..“.

### **H-4 Badische Pokal-Mannschaftsmeisterschaft (BPMM)**

#### **H-4.1 Austragung**

Die BPMM wird mit Vereinsmannschaften im K.o.-System ausgetragen.

#### **H-4.2 Teilnehmer, Rangfolge**

Teilnahmeberechtigt sind alle Vereine des BSV mit maximal zwei 4er-Mannschaften. Ein Spielerwechsel zwischen den Mannschaften eines Vereins ist nicht möglich. Eine Rangfolge ist nicht vorgeschrieben; in jedem Wettkampf kann die Mannschaftsaufstellung aus dem Kontingent der gemeldeten Rangliste frei gewählt werden.

#### **H-4.3 Farbverteilung**

Die in der Auslosung zuerst gezogene Mannschaft hat Heimrecht und spielt an den Brettern 2 und 3 mit den weißen und an den Brettern 1 und 4 mit den schwarzen Steinen.

#### **H-4.4 Punktwertung, Punktgleichheit**

Bei unentschiedenem Ausgang eines Wettkampfes entscheidet die „Berliner Wertung“:

- |                     |                     |
|---------------------|---------------------|
| 1. Brett = 4 Punkte | 3. Brett = 2 Punkte |
| 2. Brett = 3 Punkte | 4. Brett = 1 Punkt  |

Besteht auch danach Gleichstand, werden Blitzwettkämpfe mit unveränderter Mannschaftsaufstellung und Farbwechsel bis zur Entscheidung gespielt.

#### **H-4.5 Bezirksrunde**

Das Pokalturnier beginnt in den Bezirken. Die verantwortliche Leitung haben die Bezirke. Die Kontaktdaten der vier Halbfinalisten sowie eine komplette Tabelle des Turniers müssen dem zuständigen Turnierleiter bis zum festgelegten Meldeschluss gemeldet werden.

Die Spielberichte der Bezirke müssen enthalten: alle teilnehmenden Mannschaften und die vollständigen Rundenberichte mit allen Ergebnissen.

#### **H-4.6 Verbandsrunde**

##### **H-4.6.1 Teilnehmer**

Teilnahmeberechtigt sind 32 Mannschaften, die sich wie folgt qualifizieren: Der Titelverteidiger, die 11 Bezirkssieger und die 11 Bezirks-Zweiten und die Mannschaften der 1. und 2. Bundesliga. Kein Verein kann mit mehr als 2 Mannschaften an der Verbandsrunde teilnehmen. Die Differenz zu 32 Mannschaften wird aufgefüllt durch die Bezirksdritten aus den Bezirken mit den höchsten Teilnehmerzahlen.

Die Mannschaften der 1. und 2. Bundesliga haben bis zum festgelegten Meldeschluss dem zuständigen Turnierleiter ihre Teilnahme zu bestätigen.

##### **H-4.6.2 Spielbeginn, Auslosung**

Die Auslosung der beiden ersten Runden erfolgt nach regionalen Gesichtspunkten. Teilnehmer aus dem gleichen Bezirk werden in diesen Runden nicht gegeneinander gepaart.

##### **H-4.6.3 Kosten**

In der 1. und 2. Runde teilen die Gegner die Fahrtkosten. Angesetzt wird ein Pkw mit EURO 0,30 für jeden gefahrenen Kilometer. Ab der 3. Runde übernimmt der Verband die Kosten.

##### **H-4.6.4 Titelgewinn, Qualifikation**

Der Sieger der Endrunde erhält den Titel „Badischer Pokalmannschaftsmeister 20..“.

#### **H-5 Badische Blitz-Einzelmeisterschaft (BBlitzEM)**

##### **H-5.1 Teilnehmer, Bedenkzeit**

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des BSV. Die Bedenkzeit beträgt 5 Minuten pro Spieler und Partie.

##### **H-5.2 Bezirksrunde**

Das Turnier beginnt in den Bezirken; es wird an einem Tag oder Spielabend als Bezirksblitzeinzelmeisterschaft des lfd. Jahres ausgetragen.

Die Anschriften der ersten sechs Platzierten sowie eine komplette Tabelle des Turniers müssen dem Turnierleiter für Pokal- und Blitzmeisterschaften bis zum vom LSA festgelegten Meldeschluss gemeldet werden.

Die Spielberichte der Bezirke müssen alle teilnehmenden Spieler und alle Ergebnisse beinhalten.

##### **H-5.3 Verbandsrunde**

###### **H-5.3.1 Austragung**

Die BBlitzEM wird als einklassiges Rundenturnier an einem Tag gespielt.

###### **H-5.3.2 Teilnehmer**

Teilnahmeberechtigt sind die 11 Bezirkssieger, die 11 Bezirks-Zweiten, neun Vorberechtigte aus der Verbandsrunde des Vorjahres sowie ein Freiplatz für den ausrichtenden Verein (= 32 Teilnehmer). Es wird ein einklassiges Rundenturnier durchgeführt.

###### **H-5.3.3 Spieltag**

Ein Sonntag nach Abschluss der Verbandsrunde, spätestens bis 31.07. des Jahres.

###### **H-5.3.4 Kosten, Preisfonds**

Die Teilnehmer zahlen die Fahrtkosten selbst. Den Preisfonds legt der zuständige Turnierleiter mit dem Präsidium im Voraus fest.

**H-5.3.5 Titelgewinn**

Der Sieger der Endrunde erhält den Titel „Badischer Blitz Einzelmeister 20.“.

**H-6 Badische Blitz-Mannschaftsmeisterschaft (BBlitzMM)****H-6.1 Austragung**

Die BBlitzMM wird mit Vereinsmannschaften ausgetragen. Das Turnier wird als einklassiges Rundenturnier an einem Tag gespielt.

**H-6.2 Teilnehmer, Rangfolge**

Teilnahmeberechtigt sind alle Vereine des BSV mit maximal zwei 4er-Mannschaften. Ein Spielerwechsel zwischen mehreren Mannschaften eines Vereins ist nicht möglich. Vor Beginn des Turniers haben die Mannschaften eine Rangliste mit vier Spielern und bis zu zwei Ersatzleuten abzugeben. Eingesetzte Spieler müssen auf der Rangliste des betreffenden Vereins gemeldet sein (die Rangfolge muss nicht eingehalten werden) oder gültige Nachmeldebestätigungen haben. Es darf um einen Platz getauscht werden. Ersatzspieler müssen unten angereiht werden. Die Bedenkzeit beträgt 5 Minuten pro Spieler und Partie.

**H-6.3 Bezirksrunde**

Das Blitzturnier beginnt in den Bezirken. Die verantwortliche Leitung haben die Bezirke. Es wird an einem Tag bzw. Spielabend als Bezirksblitzmannschaftsmeisterschaft ausgetragen.

Die Anschriften der ersten beiden platzierten Mannschaften sowie eine komplette Tabelle des Turniers müssen dem Turnierleiter für Pokal- und Blitzmeisterschaften bis zum vom LSA festgelegten Meldeschluss gemeldet werden.

Die Spielberichte der Bezirke müssen enthalten: Alle teilnehmenden Mannschaften und die vollständigen Rundenberichte mit allen Ergebnissen.

**H-6.4 Verbandsrunde****H-6.4.1 Teilnehmer**

Teilnahmeberechtigt sind 32 Mannschaften, die sich wie folgt qualifizieren: Die 11 Bezirksieger und die 11 Bezirks-Zweiten, der Vorjahresmeister, die Mannschaften der 1. und 2. Bundesliga sowie eine Mannschaft des ausrichtenden Vereins. Die Differenz zu 32 Mannschaften wird aufgefüllt durch die Bezirks-Dritten aus den Bezirken mit den höchsten Teilnehmerzahlen.

**H-6.4.2 Spielbeginn, Auslosung**

Die Meisterschaft wird als einklassiges Rundenturnier, möglichst im Juni des lfd. Jahres durchgeführt.

**H-6.4.3 Kosten, Preisfonds**

Die Vereine tragen die Fahrtkosten selbst. Den Preisfonds legt der zuständige Turnierleiter mit dem Präsidium im Voraus fest.

**H-6.4.4 Titelgewinn**

Der Sieger der Endrunde erhält den Titel „Badischer Blitzmannschaftsmeister 20.“.

**H-7 Badische Schnellschach-Einzelmeisterschaft (BSEM)****H-7.1 Austragung**

Das Turnier wird als Schnellschach-Open nach Schweizer System ausgetragen. Termin und Anzahl der Runden legt der zuständige Turnierleiter im Einvernehmen mit dem Sportdirektor fest.

**H-7.2 Teilnehmer, Preisfonds**

Offen für alle Schachfreunde. Den Preisfonds legt der zuständige Turnierleiter mit dem Präsidium im Voraus fest.

### **H-7.3 Titelgewinn**

Der bestplatzierte badische Spieler des Turniers erhält den Titel „Badischer Schnellschachmeister 20..“.

## **H-8 Badische Seniorenmannschaftsmeisterschaft**

### **H-8.1. Teilnehmer**

Teilnahmeberechtigt sind Vereine bzw. Spielgemeinschaften aus zwei Vereinen eines Bezirks mit maximal zwei 4er-Mannschaften.

### **H-8.2. Bezirksrunde**

Das Turnier beginnt in den Bezirken. Die verantwortliche Leitung haben die Seniorenbeauftragten der Bezirke.

### **H-8.3. Verbandsrunde**

#### **H-8.3.1 Leitung**

Die Leitung der Verbandsrunde obliegt dem Seniorenreferent des BSV. Sie wird im KO-System ausgetragen

#### **H-8.3.2 Teilnehmer**

Teilnahmeberechtigt sind die Bezirkssieger. Diese Zahl wird aufgefüllt durch die Zweitplatzierten (und bei Bedarf durch Drittplatzierte) aus den Bezirken mit den höchsten Teilnehmerzahlen, um die Zahl von 16 Vereinen für die 1. Zwischenrunde zu erhalten.

#### **H-8.3.3 Auslosung**

Die Auslosung der 1. und 2. Zwischenrunde erfolgt nach regionalen Gesichtspunkten.

#### **H-8.3.4 Endrunde**

Die Endrunde der letzten vier Mannschaften findet an einem Wochenende zentral statt.

#### **H-8.3.5 Titel**

Der Sieger der Endrunde erhält den Titel“ Badischer Seniorenmannschaftsmeister 20..“